

Miete frisst bis zu 87 Prozent vom Bafög – Wegfall von Studentenjobs verschärft finanzielle Lage zusätzlich

Eine aktuelle immowelt Analyse der Angebotsmieten von Studentenwohnungen im Verhältnis zum Bafög-Höchstsatz zeigt:

- In 37 von 68 untersuchten Städten reicht die Wohnpauschale nicht für die Kaltmiete aus
- 750 Euro Kaltmiete: In München zahlen Studenten 87 Prozent des kompletten Bafög-Zuschusses allein für die Wohnung
- Auch Studenten in Stuttgart (62 Prozent), Berlin und Frankfurt (je 58 Prozent) müssen Großteil vom Bafög für die Miete ausgeben
- Günstige Mieten im Osten: In Chemnitz (21 Prozent), Leipzig (29 Prozent) und Dresden (31 Prozent) bleibt viel Geld übrig

Nürnberg, 24. Februar 2021. Die Corona-Pandemie und der Lockdown haben viele Studentenjobs hinfällig gemacht. Die finanzielle Belastung insbesondere durch die Miete bleibt aber hoch. Eine aktuelle Analyse von immowelt verdeutlicht das. Dafür wurden die Angebotsmieten von typischen Studentenwohnungen ins Verhältnis zum Bafög-Höchstsatz gesetzt. Die Wohnpauschale aus dem Bafög-Höchstsatz (325 Euro) reicht demnach in 37 von 68 untersuchten Hochschulstädten nicht für die Kaltmiete aus. In vielen Städten muss sogar ein großer Teil des kompletten Bafög-Satzes (861 Euro inklusive Wohnpauschale) aufgewendet werden. In München kostet eine Studentenwohnung mit 40 Quadratmetern im Median 750 Euro. Studenten müssten somit 87 Prozent des Bafög-Zuschusses für die Miete ausgeben. Die Nebenkosten kommen noch hinzu. Selbst mit Studentenjob bleibt dann nicht viel Geld zum Leben übrig. Die Schließung von Einzelhandel, Restaurants und Clubs – also Betriebe, die für gewöhnlich viele Studentenjobs bieten – dürfte die Situation für viele Studenten nochmals deutlich verschärft haben.

Hohe Belastung in Metropolen und kleinen Unistädten

Besonders in den beliebten Großstädten sind kleine Studentenwohnungen so teuer, dass sie nur mit Bafög und ohne Zusatzeinkommen schwer zu finanzieren sind. In Stuttgart (530 Euro) verschlingt die Kaltmiete 62 Prozent vom staatlichen Zuschuss. In Berlin und Frankfurt sind es jeweils 58 Prozent – in beiden Städten werden Medianmieten von jeweils 500 Euro verlangt. Auch Köln (55 Prozent) und Hamburg (52 Prozent) sind nur minimal günstiger. Zu den hohen Kosten kommt hinzu, dass kleine Wohnungen nicht nur bei Studenten, sondern auch Berufspendlern beliebt sind. Die Nachfrage ist dementsprechend hoch. Durch die

immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Corona-Pandemie und die Möglichkeit von Homeoffice könnte sich die Situation in Zukunft aber etwas entspannen.

Neben den größten deutschen Städten sind es vor allem kleinere Studentenstädte, die hohe Mieten aufweisen. In Freiburg kostet eine Wohnung mit bis zu 40 Quadratmetern zum Beispiel im Median 450 Euro – und damit genauso viel wie in Hamburg. Der Anteil am Bafög ist mit 52 Prozent dementsprechend hoch. Auch in Konstanz (50 Prozent), Heidelberg (49 Prozent) oder Erlangen (46 Prozent) beträgt die Kaltmiete rund die Hälfte vom Bafög-Höchstsatz.

Osten: Niedrige Mieten und gute Universitäten locken Studenten

Doch nicht in allen Hochschulstädten haben Studenten eine derart hohe Belastung. Besonders im Osten der Republik sind die Mieten noch günstig: In Chemnitz kostet eine Studentenwohnung gerade einmal 180 Euro kalt, was einem Anteil von 21 Prozent am Bafög entspricht. Ein ähnliches Preisniveau finden Wohnungssuchende auch in Cottbus, Rostock oder Magdeburg vor, wo eine Wohnung im Mittel gut 200 Euro kostet, also rund ein Viertel vom Bafög-Höchstsatz. Selbst in den beliebten Großstädten Halle (230 Euro), Leipzig (250 Euro) und Dresden (270 Euro) ist Wohnen für Studenten nach wie vor erschwinglich. Neben den niedrigen Mieten locken vor allem angesehene Hochschulen und Universitäten immer mehr junge Menschen in die ostdeutschen Bundesländer. Gerade wer weit verbreitete Studiengänge wie BWL, Informatik oder Medizin studieren möchte, kann bei der Wahl des Wohnorts viel Geld sparen. Auch der Wegfall von Studentenjobs infolge des Lockdowns kann dort leichter finanziell kompensiert werden als beispielsweise im teuren München.

Ähnlich günstig wohnen Studenten nur in Teilen Nordrhein-Westfalens. Besonders in Gelsenkirchen (240 Euro; 28 Prozent), Wuppertal und Duisburg (je 250 Euro; 29 Prozent) sind die Kaltmieten vergleichsweise niedrig.

[Ausführliche Tabellen zu den 68 untersuchten Städten stehen hier zum Download bereit.](#)

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2020 auf immowelt.de angebotenen

immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien. Der Höchstsatz der Bafög-Förderung wurde, wie im Gesetz niedergeschrieben, mit 861 Euro veranschlagt. Die Wohnpauschale beträgt 325 Euro.

Diese und andere Pressemitteilungen von immowelt.de finden Sie in unserem Pressebereich unter presse.immowelt.de.

Über immowelt.de:

Das Immobilienportal www.immowelt.de ist einer der führenden Online-Marktplätze für Wohnungen, Häuser und Gewerbeimmobilien. Gemeinsam mit immonet.de verzeichnet das Immobilienportal eine Reichweite von monatlich 68 Millionen Visits*. Immowelt.de ist ein Portal der immowelt Group, die mit bauen.de und umzugsauktion.de weitere reichweitenstarke Portale betreibt und leistungsstarke CRM-Software für die Immobilienbranche entwickelt. Die immowelt Group ist eine Tochter der Axel Springer SE.

* Google Analytics; Stand: Januar 2021

immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt



GRAFIKEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

**Miete frisst bis zu 87 Prozent
vom Bafög – Wegfall von
Studentenjobs verschärft
finanzielle Lage zusätzlich**

Analyse der Angebotsmieten von
Singlewohnungen (bis 40 m²) in deutschen
Hochschulstädten

Mieten für Singlewohnungen (bis 40 m²) und Anteil am Bafög-Höchstsatz:

Stadt	Miete 2020 (im Median)	Anteil am Höchstsatz der Bafög-Förderung
Aachen	340 €	39%
Augsburg	400 €	46%
Bamberg	360 €	42%
Bayreuth	340 €	39%
Berlin	500 €	58%
Bielefeld	320 €	37%
Bochum	270 €	31%
Bonn	390 €	45%
Braunschweig	300 €	35%
Bremen	310 €	36%
Chemnitz	180 €	21%
Cottbus	200 €	23%
Darmstadt	440 €	51%
Dortmund	300 €	35%
Dresden	270 €	31%

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2020 auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien. Der Höchstsatz der Bafög-Förderung wurde, wie im Gesetz niedergeschrieben, mit 861 Euro veranschlagt. Die Wohnpauschale beträgt 325 Euro.

Mieten für Singlewohnungen (bis 40 m²) und Anteil am Bafög-Höchstsatz:

Stadt	Miete 2020 (im Median)	Anteil am Höchstsatz der Bafög-Förderung
Düsseldorf	410 €	48%
Duisburg	250 €	29%
Erfurt	270 €	31%
Erlangen	400 €	46%
Essen	300 €	35%
Frankfurt	500 €	58%
Freiburg	450 €	52%
Fulda	330 €	38%
Gelsenkirchen	240 €	28%
Gießen	320 €	37%
Göttingen	330 €	38%
Greifswald	280 €	33%
Halle (Saale)	230 €	27%
Hamburg	450 €	52%
Hannover	350 €	41%

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2020 auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien. Der Höchstsatz der Bafög-Förderung wurde, wie im Gesetz niedergeschrieben, mit 861 Euro veranschlagt. Die Wohnpauschale beträgt 325 Euro.

Mieten für Singlewohnungen (bis 40 m²) und Anteil am Bafög-Höchstsatz:

Stadt	Miete 2020 (im Median)	Anteil am Höchstsatz der Bafög-Förderung
Heidelberg	420 €	49%
Hildesheim	280 €	33%
Ingolstadt	450 €	52%
Iserlohn	240 €	28%
Jena	310 €	36%
Kaiserslautern	280 €	33%
Karlsruhe	390 €	45%
Kassel	300 €	35%
Kiel	300 €	35%
Koblenz	380 €	44%
Köln	470 €	55%
Konstanz	430 €	50%
Leipzig	250 €	29%
Lübeck	300 €	35%
Magdeburg	220 €	26%

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2020 auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien. Der Höchstsatz der Bafög-Förderung wurde, wie im Gesetz niedergeschrieben, mit 861 Euro veranschlagt. Die Wohnpauschale beträgt 325 Euro.

Mieten für Singlewohnungen (bis 40 m²) und Anteil am Bafög-Höchstsatz:

Stadt	Miete 2020 (im Median)	Anteil am Höchstsatz der Bafög-Förderung
Mainz	390 €	45%
Mannheim	370 €	43%
Marburg	350 €	41%
München	750 €	87%
Münster	390 €	45%
Nürnberg	410 €	48%
Oldenburg	350 €	41%
Osnabrück	320 €	37%
Paderborn	300 €	35%
Passau	320 €	37%
Potsdam	370 €	43%
Regensburg	390 €	45%
Rosenheim	400 €	46%
Rostock	210 €	24%
Saarbrücken	300 €	35%

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2020 auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien. Der Höchstsatz der Bafög-Förderung wurde, wie im Gesetz niedergeschrieben, mit 861 Euro veranschlagt. Die Wohnpauschale beträgt 325 Euro.

Stadt	Miete 2020 (im Median)	Anteil am Höchstsatz der Bafög-Förderung
Siegen	260 €	30%
Stuttgart	530 €	62%
Trier	340 €	39%
Tübingen	410 €	48%
Ulm	390 €	45%
Wiesbaden	400 €	46%
Würzburg	380 €	44%
Wuppertal	250 €	29%

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2020 auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien. Der Höchstsatz der Bafög-Förderung wurde, wie im Gesetz niedergeschrieben, mit 861 Euro veranschlagt. Die Wohnpauschale beträgt 325 Euro.

KONTAKTDATEN

Barbara Schmid

Director Corporate Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt

www.facebook.com/immowelt



Jan-Carl Mehles

Group Leader Market Research

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de